

heit die Gegenden, die Völker und Zeiten kennen, welche jene eigenthümliche Bauart allmählig hervorgebildet haben: möchte ich vorschlagen, den willkührlichen Namen gothischer Architectur, welcher nicht aufhören wird Unkundige auf irrige Meinungen zu leiten, gegen den historischen, germanischer Architectur, zu vertauschen. Ich würde, deutsche, sagen, was bereits ohne Nachfolge in Anregung gekommen ist, wenn nicht die Franzosen und Engländer in dieser Bauart eigenthümliche Formen entwickelt und hiedurch Ansprüche erworben hätten, welche das Wort, germanisch, weniger auszuschießen scheint, als das localere, deutsch.

Bauart der Longobarden.

Gleich anderen Völkern germanischen Ursprunges bedienten sich die Longobarden des Holzbaues, den sie auch in Italien eine längere Zeit, besonders in ihren ländlichen Niederlassungen, beybehielten. *) Uebrigens, wie ich bereits gezeigt habe, bewohnten ihre Könige zu Pavia den Palast Theodorichs, erhielten sie die Mauern dieser Stadt in gutem Stande,

*) S. oben, Abth. IV. Vgl. Muratori antt. Diss. 21. — Zu den Beyspielen des Holzbaues bey den Franken und Burgundionen, füge: Greg. Turon. lib. IV. c. XLI. u. lib. V. c. II. — ad basilicam S. Martini quae (Rothomagi) super muros civitatis ligneis tabulis fabricata est. — Jenes erste Dat ganz übereinstimmend mit den häufigen Verbrennungen der nordischen Sagengeschichte.